

Regionale Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg – Bedarf für eine regionale Koordinierungsstelle

1. Hintergrund: Regionale Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg

Fachkräftesicherung ist sowohl eine unternehmerische als auch eine wirtschafts-, arbeitsmarkt- und bildungspolitische Daueraufgabe, die das kontinuierliche Engagement aller betroffenen Akteure fordert.

Fachkräfte sind eine wichtige Basis für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit, die Stabilität der sozialen Sicherungssysteme und damit für Baden-Württemberg insgesamt. Fachkräftesicherung ist damit sowohl eine unternehmerische als auch eine wirtschafts-, arbeitsmarkt- und bildungspolitische Aufgabe. Fachkräftesicherung ist eine kontinuierliche Dauer- und Gemeinschaftsaufgabe, die das nachhaltige und kontinuierliche Engagement aller Akteure erfordert. Sie gewinnt zusätzliche Bedeutung angesichts des Strukturwandels in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, den der Standort Baden-Württemberg vor dem Hintergrund von Demografie, Defossilisierung, Digitalisierung und technologischer Transformation zu bewältigen hat.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben sich regionale Fachkräfteallianzen unter dem Dach der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg als Zusammenschluss lokaler Akteure aus allen Bereichen der Wirtschaft gebildet.

Die Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) umfasst die drei Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen und setzt sich für die Fachkräftesicherung durch Information, aktive Netzwerkarbeit und Aktivitäten zur Deckung des Fachkräftebedarfs ein. Die Bündnispartner verstehen sich über ihren eigenen Aufgabenbereich hinaus als Repräsentanten der gesamten Region und sehen in der Sicherung der Fachkräftebasis eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für die Region.

In der Fachkräfteallianz SBH, gegründet im Jahr 2013, sind 20 Partner vertreten. Dies sind u.a. die Kammern IHK und HWK, der AG-Verband Südwestmetall -Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau, Gewerkschaften, die Agentur für Arbeit RW-VS, die regionale Wirtschaftsfördergesellschaft und das Regionalbüro für berufliche Fortbildung.

Die Zielsetzung der Fachkräfteallianz ist die Fachkräftegewinnung, Beschäftigungssicherung und Qualifizierung der Beschäftigten in der Region. Dies geschieht in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den bestehenden Akteuren aus den drei Landkreisen, um möglichst viele Menschen im Arbeitsmarkt zu halten und damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung insbesondere für mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe in unserer Region SBH zu leisten sowie und mit einer gelebten Willkommenskultur internationalen Fachkräfte für Baden-Württemberg zu gewinnen.

2. Vereinbarung der Fachkräfteallianz von 2019:

s. Anl. 2 zur Drucksache 88-2022

Mitgliederliste der Fachkräfteallianz

s. Anl. 3 zur Drucksache 88-2022

3. Warum ist eine Koordinierungsstelle erforderlich, um aus der regionalen Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg Wirkungen für unsere Region zu erzielen?

Von 2013 bis 2018 wurde vom Wirtschaftsministerium eine Koordinierungsstelle gefördert und war bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft SBH (WiFöG) angesiedelt. Nach Auslaufen der Förderung wurde diese Stelle aufgegeben und die bis dahin vorhandenen und koordinierten Handlungsfelder nicht mehr aktiv betrieben. Auf dieser Situation basiert die Vereinbarung der Fachkräfteallianz 2019.

Um die Herausforderungen des Strukturwandels in der Region insb. im Bereich Fachkräftesicherung und Qualifizierung sicher zu begegnen und ein Zukunftskonzept zu entwickeln, bedarf es der Arbeit der Fachkräfteallianz als Zusammenschluss der relevanten Akteure der Region. Gerade in unserer Wirtschaftsregion SBH ist mit den rasch fortschreitenden digitalen Transformationsprozessen in den nächsten Jahren ein absehbar hohes Substituierbarkeitspotenzial der in den Betrieben ausgeführten Tätigkeiten zu erwarten. Deshalb haben sich etliche der Allianzpartner in 2021 zusammengeschlossen, um den Arbeitskreis „Zukunftsfähige Region durch Mitarbeiterqualifizierung“ zu gründen.

Damit soll der künftige Bedarf an Fachkräften gefördert werden, indem die derzeit in unseren Betrieben Beschäftigten durch Weiterbildung ihre Kompetenzen so erweitern, dass sie die Kompetenzanforderungen ihres Betriebs auch in Zukunft erfüllen können.

Als Gemeinschaftsaufgabe kann Fachkräftesicherung nur dann erfolgreich funktionieren, wenn viele Akteure auf allen Ebenen Fachkräftesicherung zu ihrem gemeinsamen Thema machen, ihr Know-how und ihre Aktivitäten gezielt aufeinander abstimmen und Dienstleistung aus einer Hand oder unter einem Dach erbringen.

Für den Informationsaustausch und die Vernetzung der verschiedenen Akteure und Aktivitäten auf Kreis- und Landesebene sowie die Steuerung der Aktivitäten der unterschiedlichen Mitglieder der regionalen Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg ist es notwendig, die Zusammenarbeit der Allianzpartner wieder aktiv zu gestalten. Die regionale Fachkräfteallianz will das Engagement der Allianzpartner nun bündeln und gemeinsam in die Fläche tragen. Denn nur das gebündelte Engagement aller Partner trägt zur Sicherung des Fachkräfteangebots in der Region bei. Hierfür benötigt es eine Koordination, um ein abgestimmtes Handeln ohne unnötige Redundanzen sicher zu stellen.

Gefordert sind daher alle Partner der Fachkräfteallianz aber auch die Landkreise selbst, für deren Betriebe und Beschäftigte sich die Fachkräfteallianz zusammengeschlossen hat. So gehört bspw. der Schwarzwald-Baar-Kreis zu den industriedichteren Räumen in Baden-Württemberg, der insbesondere eine mittelständisch geprägte Unternehmer- und Unternehmenslandschaft aufweist. Wie bereits zuvor ausgeführt, wird der immer schneller fortschreitende Prozess der digitalen Transformation aber auch die allgemeine Transformation in der Industrie (bspw. bedingt durch den Prozess der Dekarbonisierung) in den nächsten Jahren ein absehbar hohes Substituierbarkeitspotenzial der in den Betrieben

ausgeführten Tätigkeiten mit sich bringen. Damit diese prosperierende Region auch zukünftig erhalten bleibt und weiterhin eine attraktive Raumschaft für Unternehmen der verschiedensten Branchen bietet, ist ein Engagement der Landkreise unumgänglich.

4. Zielsetzung und Aufgabenbeschreibung einer regionalen Koordinierungsstelle der regionalen Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg

Diese Koordinierungsstelle befasst sich unmittelbar mit der Aufgabe, die Fachkräfteallianz weiter zu entwickeln, zu stärken, ihre Angebote bekannt zu machen und in die Fläche zu tragen. Die Handlungsfelder der Fachkräfteallianz sind in der unter Ziff. 2 aufgeführten Vereinbarung beschrieben.

Wesentlicher Bestandteil der Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es daher, die Netzwerkarbeit in der Fachkräfteallianz voran zu treiben, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln und dabei zu helfen, diese in die Umsetzung zu bringen.

Deshalb sollen dort folgende Aufgaben wahrgenommen werden

a. Administrative Aufgaben:

- Aufbau der Koordinierungsstelle und Ausbau des Netzwerkes
- Erarbeitung von Struktur, Strategie und Handlungsfeldern der Fachkräfteallianz
- Kontaktaufbau und Netzwerkarbeit zu relevanten arbeitsmarktpolitischen Akteuren/Mitgliedern (regional und überregional)
- Koordinierung und Betreuung der allgemeinen Netzwerktreffen
- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (inkl. Social Media)
- Erstellung von Präsentationen und Dokumentationen
- Konzeption und Pflege des Internetauftritts
- Koordination und Abrechnung der für die Fachkräfteallianz anfallenden Kosten
- Dokumentation

b. Projektbezogene Aufgaben:

Aktuell ist der Arbeitskreis: „Zukunftsfähige Region durch Mitarbeiterqualifizierung“ aktiv. Weitere Aufgabenbereiche (können) mit der Gründung neuer Arbeitskreise entstehen

- Steuerung des Informationsflusses und Koordinierung der Austauschformate
- Inhaltliche Begleitung und Mitarbeit im Arbeitskreis / in den Arbeitskreisen
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Zusammenhang mit den Arbeitskreisen/Handlungsfeldern
- Antragstellung für die Förderung und Kalkulation der Förderanträge.
- Erstellung Verwendungsnachweise und Sachberichte.

5. Antrag auf einen Zuschuss für die Koordinierungsstelle

Um diese administrativen und projektbezogenen Aufgaben erfüllen zu können, ist eine Koordinationsstelle einzurichten. Die dazu erforderlichen Personal- und Sachkosten sind durch eine Beteiligung der Allianzpartner und weiterer Partner aufzubringen, die an einer

Sicherung des Beschäftigungsstandortes in unserer Region für die Bewohner unserer Region interessiert sind.

Für den dazu erforderliche Zeitaufwand werden jährliche Kosten in Höhe von mindestens 20.000 € – 25.000 € entstehen, um in unsere Region die notwendigen Aufgaben der Fachkräfteallianz erfüllen zu können

Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist mit seiner Wirtschaftsförderung ein wichtiger Partner, um gemeinsam unsere Region auch weiterhin als wirtschaftsstarken Standort zukunftssicher zu gestalten. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist dazu ein elementarer Faktor zum Wohl der hier ansässigen Unternehmen und ihrer Einwohner.

Deshalb stellen wir als Partner der Fachkräfteallianz beim Schwarzwald-Baar-Kreis den Antrag, sich an den Kosten für die Einrichtung und die Arbeit dieser Koordinierungsstelle zu beteiligen. Wir laden den Landkreis Schwarzwald-Baar auch ein, Mitglied und Partner unserer Fachkräfteallianz Schwarzwald-Baar-Heuberg zu werden.

Die Fachkräfteallianz kann damit auch einen wichtigen Beitrag leisten, um die in der aktuellen „Wirtschaftskonzeption Schwarzwald-Baar-Kreis vom 1.6.2022“ erarbeiteten lokalen Handlungsfelder und Projektvorschläge zu unterstützen und in die Umsetzung zu bringen.